

## Wandel: In den Gemeinden werden die Listen der Getauften immer kürzer

### Eine Region hat den Schwund – seit langer Zeit

Hof – Ein Rückblick in die jüngere Geschichte zeigt, dass die evangelische Kirche schon Ende der 1980er-Jahre den Rückgang ihrer Mitglieder zu beklagen hatte. „Aufs Ganze gesehen ist die Bevölkerungszahl und damit die Seelenzahl der Kirchengemeinden rückläufig“, heißt es in einem Bericht über das „Grenzlanddekanat Hof“ aus dem Jahr 1988. „So haben wir in den letzten neun Jahren einen Verlust von rund 10000 Gemeindegliedern zu verzeichnen. Dies ist bedingt durch den bundesweit anhaltenden Geburtenrückgang, aber auch besonders durch den Wegzug junger Menschen. In der hauptsächlich durch Textil- und Plastikindustrie einseitig strukturierten Wirtschaft ist vor allem die Ursache dafür zu finden.“

Autor Hans Stettner verweist auf eine „Bevölkerungsumschichtung in den Städten“, die zu manch „grotesker Situation“ geführt habe. So weist etwa die Gemeinde der größten Hofer Stadtkirche, der Michaeliskirche, inzwischen unter 2000 Seelen auf. Dafür sei vor den Toren der Stadt in Tauperlitz eine neue Kirchengemeinde mit 1300 Seelen entstanden.

Die Situation – so sehen wir – glich damals, 1988, also sehr stark der jetzigen. Immerhin: 66000 Gemeindeglieder zählten damals noch zum Dekanat Hof – 58162 waren es 1999, 49602 Ende 2009. Der Michaeliskirche gehören noch 1212 „Seelen“ an, Tauperlitz hat inzwischen 1458 aufzuweisen. lk

### Austritte sind keine Gefahr in der Region

Hof – Wer meint, Kirchenverdrössenheit, etwa auf Grund der Missbrauchsfälle, könnte eine Rolle spielen beim Rückgang der Kirchenmitglieder, der ist – zumindest, was das Dekanat Hof der evangelischen Kirche betrifft – schiefgewickelt. Die Statistik zeigt, dass gerade mal 149 Menschen im letzten Jahr der Kirche vor Ort den Rücken gekehrt haben. Und auch im ersten Quartal dieses Jahres verzichteten nach Worten von Dekan Günter Saalfrank nur 42 Gemeindeglieder auf ihre Mitgliedschaft – einer mehr als im ersten Quartal des Vorjahres. „Bayernweit gesehen steigt sogar die Zahl der Eintritte in die evangelische Kirche“, teilt Saalfrank mit. „Dennoch: Jeder Kirchaustritt ist einer zu viel!“ Er bedauere sehr, wenn jemand sich von der Kirche abwendet, auch wenn die Zahl der Austritte hier in der Region kaum eine Rolle spiele. In den Großstädten sehe die Sache anders aus. Die Missbrauchsdebatte schlage sich bei der evangelischen Kirche bislang kaum in Austritten nieder, „weil wir offen gegen den Missbrauch angehen und versuchen, Licht ins Dunkel zu bringen, statt missliebige Vorfälle unter den Teppich zu kehren“. Das werde von den Menschen offensichtlich respektiert. lk

#### Das Wetter

Sonnig, sehr warm, lokale Gewitter

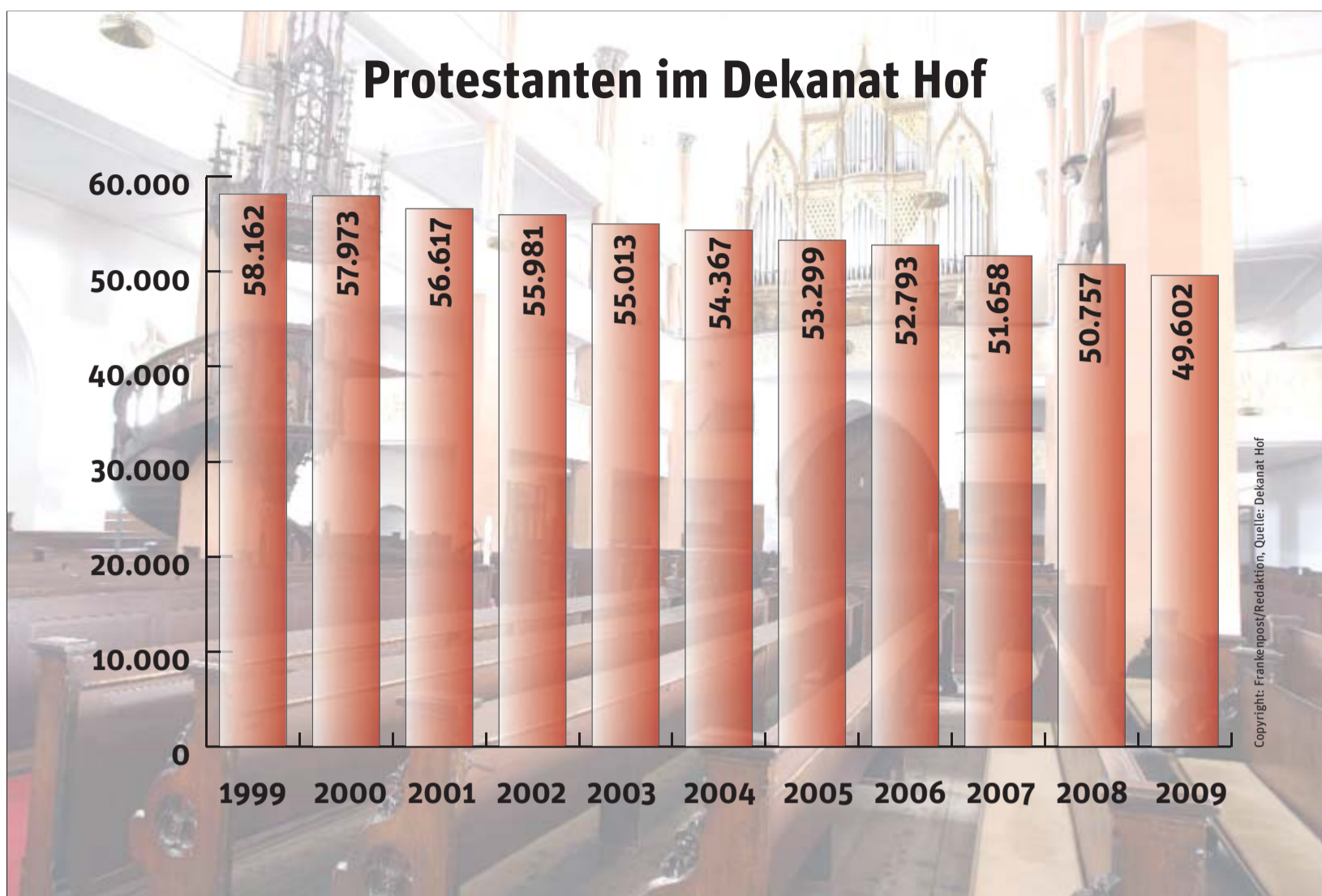
**Deutscher Wetterdienst, Wetterwarte Hof:** Gestern gemessen um 18 Uhr: Barometer 1014,8 hPa, Thermometer 25,8 Grad, Luftfeuchtigkeit 37%, kein Niederschlag, Tagestemperatur: höchste 26,5 Grad, tiefste 12,7 Grad, Sonnenscheindauer 12,5 Stunden (28. Juni)

#### Der direkte Draht

Herausgeber für Hofer Anzeiger und Rehauer Tagblatt:  
Stephan Hoermann

**Die Redaktion:**  
Jan Fischer (verantwortl. für Stadt und Landkreis Hof, kommissarisch)  
Irene Gottesmann, Thomas Hampl, Lisbeth Kaupenjohann, Johannes Keltch, Christoph Plass, Rainer Schmidt, Thomas Schubert-Roth, Simone Weber, Harald Werder.

**Telefon:** 09281 / 816198  
**Telefax:** 09281 / 816486  
**E-Mail:** info@hofer-anzeiger.de  
info@rehauer-tagblatt.de  
**online:** www.frankenpost.de



## Die Kirche schrumpft

Das Dekanat Hof der evangelischen Kirche spiegelt die Entwicklung in der Region – die Zahl der Mitglieder nimmt ab. Das Engagement der Gläubigen aber ist gestiegen.

Von Lisbeth Kaupenjohann

Hof – Alarmierend sind die neuesten Zahlen: Innerhalb von zehn Jahren ist die Zahl der Kirchenmitglieder im Dekanat Hof kontinuierlich von 58162 im Jahr 1999 auf 49602 im Jahr 2009 gesunken. Angesichts dessen, dass die finanziellen Zuwendungen der Mutterkirche an die Dekanate von der Mitgliedszahl abhängig sind, wird der finanzielle Spielraum immer enger.

Dabei lassen nicht Kirchaustritte oder schrumpfendes Interesse an Religion die Gemeinden schrumpfen. „Die Zahlen spiegeln die Bevölkerungsentwicklung in Hochfranken“, sagt Dekan Günter Saalfrank. „Es werden deutlich weniger Kinder geboren. Auf eine Taufe kommen im Schnitt zwei Beerdigungen.“ Dabei entwickeln sich die Gemeinden unterschiedlich. Im Hofer Stadtgebiet wird die Bevölkerung zunehmend älter. „Standen im Bereich der Auferstehungskirche 1999 zwölf Taufen 62 Bestattungen gegenüber, gab es in

Kautendorf elf Taufen und nur fünf Bestattungen“, so der Dekan.

Dazu kommt, dass immer mehr junge Leute die Region verlassen, um andernorts zu studieren und zu arbeiten. Wenn sie Familien gründen, dann nicht in ihrer angestammten Heimat. Die Kirchengemeinden in Hochfranken bluten aus.

#### Spendenaufkommen steigt

Da erstaunt es, dass die finanziellen Zuwendungen der Gläubigen an die Kirchengemeinden in den letzten zehn Jahren sogar gestiegen ist. Wurden im Dekanat Hof 1999 172165 Euro Kirchgeld gezahlt, waren es voriges Jahr 203118 Euro. Das Spendenaufkommen reichte in diesem Zeitraum alljährlich an die Millionengrenze heran.

„Es ist erfreulich, dass die Menschen hier in der Region kirchliche Projekte bereitwillig unterstützen, zumal wenn es sich um Projekte ihrer eigenen Kirchengemeinde handelt“, sagt Saalfrank. Da spendeten dann oft sogar Menschen, die der Kirche gar nicht angehören.

Ohne diesen finanziellen Rückenwind wäre in den letzten Jahren vieles nicht möglich gewesen. „Dafür

sind wir sehr dankbar“, versichert der Dekan und erwähnt die neuen Sitzpolster in der Michaeliskirche und die Renovierung von St. Lorenz. „Bei uns muss keine Kirche geschlossen werden“, versichert er. „Die Menschen sehen in den Gotteshäusern nicht nur einen Ort für Gottesdienste und andere Veranstaltungen, sondern auch Traditionsstätten, die der Gemeinde ein Gesicht geben und der Nachwelt erhalten bleiben sollen.“ Aus diesem Grund sei auch 2007 die Stiftung „Kirche bewahren“ ins Leben gerufen worden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kirchengemeinden finanziell zu unterstützen. Der Grundstock betrage rund 100000 Euro. Dieser Tage sei der 100. Stifter gefunden worden.

Auch in das Klagegeld über den schlechten Besuch der Gottesdienste will Saalfrank nicht einstimmen. „Die Zahlen sprechen eine andere Sprache“, sagt er. Die Besucherzahlen, so die Statistik, stiegen in den letzten zehn Jahren sogar von 33,1 auf 36,6 Prozent. 18155 Menschen besuchten 2009 den Gottesdienst am Heiligen Abend. Zehn Jahre zuvor waren es 19291 gewesen. Die Besucherzahlen an den anderen Feiertagen lagen zwar weit darunter, blieben aber in all den Jahren beständig. „Besonders gefragt sind heute die besonderen Gottesdienstformen“, erläutert der Dekan und verweist zum Beispiel auf die beliebten Marktandachten in St. Michaelis, die regel-

mäßig von bis zu 200 Menschen besucht werden.

Für Saalfrank bedeutet diese Entwicklung eine Herausforderung: „Die Kirchengemeinden müssen überlegen, welche Aufgaben vorrangig sind.“ Sie müssten zusehen, dass sie nicht in die Immobilienfalle tappen – dass also die Sorge um Pfarr- und Gemeindehäuser nicht so viel Geld bindet, dass für anderes nichts mehr übrig bleibt. „Da muss man sich notfalls von der einen oder anderen Immobilie trennen, aber nicht von den Kirchen.“ Wenn man frühzeitig nach vorne schaue und haushalterisch verantwortlich handle, könne man Zukunft auch gestalten.

#### Das Beste versuchen

Der Dekan verweist auf die Gemeinde St. Lorenz, die vor einem Jahr ihre beiden Kindergärten zu einem vereint hat, um nicht zweimal die Baulast tragen zu müssen. „Entscheidend ist, dass das ein längerer, transparenter Prozess sein muss, in den alle Beteiligten eingebunden sind“, meint Saalfrank. Es gehe nicht um Abbau, sondern um Umbau. „Im Gespräch mit den politischen Gemeinden, die ebenfalls unter Sparzwang leiden, müssen wir versuchen, das Beste zu erreichen. Ich hoffe sehr, dass es nicht zu Verteilungskämpfen kommt, sondern dass zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen werden zugunsten einer familienfreundlichen Region.“

## Das Dekanat Hof in Zahlen

Hof – Die neueste Statistik umfasst die Entwicklung des Dekanats Hof im Zeitraum von 1999 bis 2009. Hier die wichtigsten Zahlen:

Die Mitgliederzahl sank in diesen zehn Jahren von 58162 auf 49602. Standen 1999 noch 546 Taufen an, waren es 2009 nur noch 380. Die Zahl der Trauungen ging von 174 auf 105 zurück. Dagegen blieb die Zahl der Bestattungen weitgehend gleich hoch (1999: 778, 2009: 769).

#### Feste ziehen an

Gestiegen ist die Zahl der Gottesdienstbesucher, und zwar um gut drei Prozent. Am besten besucht war in all den Jahren der Gottesdienst am Heiligen Abend. 19291 Besucher (33,1 Prozent der Mitglieder) füllten vor zehn Jahren an diesem Tag die Kirchen, 18155 (36,6 Prozent) waren es im vorigen Jahr. Immerhin noch 4453 kamen zum Erntedank (1999: 5091), 2665 am ersten Advent /1999:

2647), 2118 am Karfreitag (1999: 3079) und 1501 am ersten Passionssonntag (1999: 2508). Erhöht hat

#### Blick in die einzelnen Kirchengemeinden

Die meisten Gemeindeglieder, nämlich 4641, hatte im Jahr 2009 Rehau, gefolgt von St. Johannes (3813) und Hospitalkirche (3672) in Hof. Die kleinste Kirchengemeinde war zum Stichtag 31. Dezember 2009 Isaar mit 153 Gemeindegliedern. Die meisten Taufen gab es in Oberkotzau (45), gefolgt von der Christuskirche (34) und der Lutherkirche (28) in Hof. Die Zahl der Bestattungen war am höchsten in der Hospitalkirche (72), gefolgt von der Auferstehungskirche (62) und der Christuskirche (58), Hof. Die meisten Abendmahlsgäste hatte die Kirchengemeinde Berg zu verzeichnen (2448), 2256 wurden in Trogen, 2248 in der Hofer Lutherkirche gezählt. Immerhin fünf Kircheintritte hat die

sich die Zahl derer, die zum Abendmahl gehen, und zwar um fast neun Prozent. Waren es 1999 insgesamt

27366, zählte man 2009 27693 Abendmahlsgäste.

63 Kircheintritte im Jahr 1999 stehen 36 im Jahr 2009 gegenüber. Zählte man 1999 noch 167 Kirchaustritte, waren es voriges Jahr gerade mal 149. Die Zahl der Kirchenübertritte sank im Berichtsraum leicht von 15 auf 13.

#### Spendenfreudig

An Kirchgeld kamen in der Stadt Hof vor zehn Jahren 81096 Euro zusammen, im Landkreis 91069. 2009 waren es 92447 in der Stadt und 110671 im Landkreis. Das Spendenaufkommen betrug 2009 insgesamt 905590 Euro, vor einem Jahr 936269 Euro. Damit ist das Pro-Kopf-Aufkommen von 15,57 auf 18,88 Euro gestiegen. Der größte Anteil davon ging an „Brot für die Welt“. Hierfür spendeten Menschen im Jahr 1999 78920 Euro, vor einem Jahr 61076 Euro.

Mehr zur Statistik im Internet unter [www.dekanat-hof.de](http://www.dekanat-hof.de)